

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1942-1943 1942

215 (14.9.1942)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-89107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-89107)

Frontbühne Georg Hölger im Gau Wefer-Ems

Als Auf Veranlassung des Gauleiters entsandte das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda (Reichskulturkammer) die „Bunte Volksbühne Georg Hölger“ in den Gau Wefer-Ems. In mehreren Veranlassungen werden die Künstler dieses Ensembles den Männern und Frauen die in besonderem Maße ihren unterhaltungsartigen und sozialen Stunden Freude schaffen. Der Volksbühne gehören folgende Künstler an: Helene Schlegel (Sopranistin), Käthe Witten-Köhler (Sopranistin), Mathias Köhler (Bass), Hanselore Witt (Tänzerin), Georg Hölger (Bass), Wolfgang Müller (Violine), Erich Tabakofski (Klavier), Arno Heber (Horn), Josef Bach (Waldhorn) und die Kapelle Emanuel Rambour mit der Solokonzertfängerin Eva-Maria Emmert. Es sind Gastspiele in Emden und Barmum geplant.

Vervorgung mit Handelsaatgut gesichert

Dank der rechtzeitig eingeleiteten Maßnahmen und des künftigen Erfolges aller Vorkultivationsarbeiten die Versorgung mit Handelsaatgut, sowohl an Winterroggen als auch an Winterweizen und Gerste als reiflos gesichert angesehen werden. Die günstige Witterung der letzten Wochen hat zudem die Ernte außerordentlich begünstigt, so daß auch die Güte des zur Verfügung stehenden Handelsaatgutes einwandfrei sein wird. Was nicht an Sojagut geliefert werden kann, wird als Handelsaatgut guter Beschaffenheit bereitgestellt werden. Bei den Händlern und Geschäftsführern vorhandene und bestellte Saatgut, das damit die Befreiung rechtzeitig erfolgen kann und somit die wichtigste Voraussetzung für eine nachträgliche Ernte geschaffen wird. Verwendet daher in diesem Herbst keine schlechte Ware, sondern nehmt das gute, anerkannte und zugelassene Saatgut.

Rechtzeitig Stoppel säen!

(Ein Spruch alter Bauernweisheit lautet, daß der Pflug an den Erntewagen angehängt werden muß. Es soll das heißen, daß möglichst sofort nach dem Mähen des Getreides die Stoppeln in untergepflügt werden sollen. Man verfährt mit dieser Maßnahme zwei Ziele, nämlich: Erstens: den Boden vor einer zu starken Ausbreitung zu bewahren, und zweitens die Stoppelpflanze möglichst schnell zur Zerlegung zu bringen.

Das Stoppelsäen kann im allgemeinen dadurch besonders befördert werden, daß man die Bodenreihen entsprechend weit legt. Die schmalen Bodenreihen können leicht nachgeholt werden. Wegen der harten Bodenverhältnisse in diesem Jahr wird vielfach das rechtzeitige Stoppelsäen verunmöglicht. Es muß dies so schnell wie möglich nachgeholt werden, weil sonst größere Verluste an Wasser und Wärme im Boden nicht zu vermeiden sind. Bei verspätetem Säen empfiehlt es sich, etwas tiefer zu säen, um die Zerlegung der Stoppelpflanze möglichst zu beschleunigen.

Emden

Der Verkehrsunfall am Ratsausplatz. Ein Lastkraftwagen durchfuhr den Ratsausplatz in Richtung Neustadtstraße, zur gleichen Zeit kamen mehrere Radfahrer in Richtung Ratsausplatz-Neustadtstraße. Dadurch, daß der Lastkraftwagen einen großen Bogen nach links machte, wurden auch die Radfahrer nach links abgedrängt. Hierbei stieß ein Radfahrer mit einem aus entgegengekehrter Richtung kommenden Motorradfahrer zusammen. Beide erlitten dadurch Verletzungen. An den Rädern entstanden Sachschäden.

Die Weisen der Weiserandster. Die Weisenführer von Emden und Umgebung, die in diesem Jahre ihre Weisenmänner zur Auswertung der Grundbesitzrechte an die Weisenführer haben, müssen eine große Entscheidung treffen. Während die Weisen der Weisen bis Ende September anheft, müssen die Weisen schon vor einigen Tagen zur Weisenführung werden, da sie zu verhungern drohen. Trotz größter Mühenarbeit haben die Weisen keinen oder wenigstens äußerst geringe Mengen Weizen abgeholt — sie haben nicht gehöhnt. Einige Weisen, die nicht genügend Weizen mitgebracht hatten, sind tatsächlich verhungert. Leider fehlt auch im Sommer die Hoffnung auf die Weisenführung. Ein Weisenwolf bedingt nun je nach Weisenfläche bis zur nächsten Ernte 15 bis 20 Pfund Weizen. Der größte Teil davon wird für die Weisen verbraucht. Da somit nicht vorhanden ist, daß der Weisenführer in den Winterfeld greifen, leider auch manchmal Sonntagsschäber entfallen, der auf das kommende Frühjahr Sonnengold aus der Weiserandster verdient wurde.

Kurich

Verammlung der NS-Kriegsopferberatung

Die NS-Kriegsopferberatung, Ortsgruppe Kurich, hielt am Freitagabend in Brems Garten eine gut besuchte Mitgliederversammlung ab, zu der unter anderem der Gauobmann und Gauamtsleiter der NSDAP, Kröger und der Gauausbildungsleiter Plinnemann aus Oldenburg und als Vertreter des abwesenden Ortsgruppenleiters Janßen Parteigenosse Hiller erschienen waren.

Kameradschaftsführer Boelhoff hielt eingangs die Gäste und die Mitglieder, insbesondere auch die Kameraden und Kameradenfrauen sowie die Hinterbliebenen des neuen Einjahres festlich willkommen. Im kurzen Ausführens nahm er zu dem zeitlichen Stellung und gedachte in einer Redezeitung der im Kampfe um die Freiheit Großdeutschlands Gefallenen und der seit der letzten Versammlung verstorbenen Mitglieder. Anschließend wies er auf die durch die Opfer für die Heimat erwarbte große Verehrung hin und ermahnte seine Mitglieder zur nachdrücklichen Pflichterfüllung. Im Anschluß hieran konnten mehrere neu eingetretene Mitglieder ihre Mitgliedsbücher ausgehändigt werden. Sodann überreichte Kamerad Groß mit beredten Worten an die im letzten Einjahres Gemeinen und noch befindlichen Kameraden im Auftrage des Reichskriegsopferführers Ehrenzorn.

In längeren Ausführungen wies Gauausbildungsleiter Plinnemann auf die Notwendigkeit der Aufstellung einer Ortsgruppe Kurich hin und konnte nach während der Versammlung die Aufstellung einer solchen vorsehen. Zum Schluß ergreift Gauobmann Kröger das Wort zu einer zu Herzen gehenden Ansprache, aus der die Mitglieder die Gewissheit haben durften, daß ihre Betreuung bei der NSDAP in besten Händen ist. Die Versammlung, die von Heister Musik umrahmt war, wurde mit einem Gruß an den Führer geschlossen.

Nach Danzig verlegt. Oberregierungsrat von Lobien von der Regierung in Kurich ist in gleicher Eigenschaft an die Regierung in Danzig verlegt worden.

Prüfungen für das Reichspostfachschulwesen. Seit dem Monat August werden die Prüfungen für das Reichspostfachschulwesen abgehalten. Mehrere Teilnehmer haben bereits alle fünf Lehrgänge mit Erfolg abgelegt. Wegen der vorgerückten Jahreszeit soll nun jeden Mittwoch um 19.30 Uhr die Abnahme der lehrfachlichen Leistungen auf dem Elternfeld fortgesetzt werden. Dort werden auch die erforderlichen Auskünfte erteilt.

Mit sechzehn Jahren das Eisene Kreuz

Silberjunge Harms, Dsnabrid — der jüngste EK-Träger des Nordseegaus

Es ist besonders tapferen Einsatz während eines britischen Luftangriffs hat der Führer des sechzehnjährigen Silberjungen Günther Harms in Dsnabrid das Eisene Kreuz verliehen. Der Reichsjugendführer sprach dem jungen, tapferen Sohn des Nordseegaus in einem Handschreiben seine Anerkennung aus. Weiter den Wunsch beim jüngsten EK-Träger des Gau Wefer-Ems schreibt der Sonderberichterstatter des NS-Gaubienntes Wefer-Ems aus Dsnabrid:

Was sagen Sie dazu, der Silberjunge Harms hat das Eisene Kreuz bekommen? Aber das ist doch nicht möglich! Der Junge ist doch kaum sechzehn Jahre! So sprachen die Nachbarn im Viertel der Martinstraße und schüttelten die Köpfe. Und es ist doch so: Der Silberjunge Günther Harms vom Blumenhäger Weg 53 hat dieser Tage das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen bekommen, und der Kommandierende General im Luftgau VI, General der Flakartillerie Schmidt, hat es ihm in Dsnabrid anlässlich seines in dieser Woche erfolgten Besuchs mit Worten höchster Anerkennung selbst an die Brust geschnitten.

Wir waren in der Wohnung der Eltern des Jungen, bei dem Silbner Harms, er und die geliebte Dsnabrid, und sprachen den bei zu der höchsten Anerkennung, die in der Verleihung des EK an ihren jungen Sohn liegt, den Glückwunsch aus. Mutter Harms und auch der Vater sind nicht fürs Erzählen. Zwar, die Freude spricht aus ihren Gesichtern und der Stolz, aber im übrigen: „Du meine Güte, der Junge hat doch nur seine Pflicht getan, nichts weiter“, wehrt Vater Harms behaupten ab. „Seh Sie mal, auch ich war — im ersten Weltkrieg schon mit sechzehn Jahren draußen und hab' bis zum letzten August 1918 in Frankreich gelegen!“ Der andere Sohn der Familie, Heinz, steht neunzehnjährig heute an der Front.

Wir erfahren, daß Günther Harms als Gärtnerlehrling wert und kommenden Jahr zu Otern seine Lehre beendet hat, mit Pflichterfüllung und Begeisterung durch die Jahre der Hitler-Jugend lief, einer der pünktlichsten, gewissenhaftesten und diensttreuesten Kameraden war.

Die Dienstleistung zeigt am Dienstag, 20 Uhr, in Brems Garten den Tonfilm „Jugend“. Der Film ist für Jugendliche nicht zugelassen.

Norden

Feiertunde der Herzen

Auch im Kreise soll der Sonntag ein Tag der Erholung sein, soweit es die Witterung und die Arbeit zulassen. Der Sonntag kann aber auch zu einem wirksamen Feiertag werden, der die Herzen höher hebt und mit einer tiefen Freude ausfüllt. Das wollen die Feiertunden der NSDAP, Kreisleitung Norden-Krummhörn, die uns mit dem tiefsten und schönsten Gedankentum aus der Welt der großen Dichter und Dichtinnen bezaubernden gefüllt. Das haben wir tief und schön auf der ersten Feiertunde gelernt, die gestern morgen im Hotel „Deutsches Haus“ von Frau Hecker mit großem Erfolg und mit einem Sprungetum von Schabert (die übrigens allen Liebenden ein höherer und gewandter Begleiter war) Anstalt hatte.

Von den Dichtungen wollen wir nur erinnern an den „Jugendfreund“ von Goethe und an die tiefempundenen Worte von Hermann Claudius: „Die Gefallenen“ (gesprochen von Cornelia Kretschmer), an die Gedichte „Der Mensch“ und „Christians“ von Hermann Claudius, von dem Hecker mit starkem inneren Gefühl und einer gut sprachlichen Schaltung vorgetragen. Die Lieber Sammler, „Der Mond ist aufgegangen“ und „Am Grabe Anselms“, gesungen von Hecker, H. O. K. und Frau Hecker, haben uns empor. Und was die Musik vermag, bewies die von einem Quartett (einer Pianistin) aus dem Streichquartett „Der Weg“ und der „Morgen“ gesungenen „Der Weg“ und „Morgen“ von Frau Hecker. Diese beiden Zusammenhänge mußte die Feiertunde empor, an der auch Hecker, Plinnemann mit einem Sprungetum von Schabert (die übrigens allen Liebenden ein höherer und gewandter Begleiter war) Anstalt hatte.

Aber nicht nur feierlich erheben wollen diese Feiertunden, von denen wir hoffentlich in diesem Winterhalbjahr noch mehrere hören werden, sie wollen auch wegschaffen sein. Es gibt sozial Schichten in der Welt, und wir sollten sie mehr einander zeigen und weihen. Das wollen diese Feiertunden, und darum sollte man der Kreisleitung Norden-Krummhörn für diese Veranstaltungen, die jedesmal ein bedeutungsvolles Erlebnis im Kulturkreis der Stadt Norden darstellen, dankbar sein. Nord: Hermann Brinmann.

Es wird verdunkelt von 19.45 Uhr bis 6.30 Uhr.

Schulung des Bannes Emden-Norden. Am Sonntag fand in Norden in der Ulrichschule eine Schulung aller Führerinnen des Bannes im Bann 251 statt, auf der die Richtlinien für die Winterarbeit gegeben und festgelegt wurden. Besonders sollen im kommenden Winter viele Verarbeiten für die Weihnachtsbesonderung der Soldatentinder hergestellt werden. Nach einer frohen Singstunde wurde anschließend auf die Wichtigkeit der Berufsausbildung inoffiziell hingewiesen.

Wittmund

Das müßte auch hier möglich sein. Wiederholt schon konnte man in der Tagespresse Notizen lesen, die von einer behördlichen Regelung des Verkehrs von Einwohnern und dergleichen berichteten. Die Abgabe erfolgt dort stundenweise, und zwar nach dem Alphabet. Zweifellos wird dadurch dem widerlichen Schlangeneiseln ein zwangloses Ende bereitet. Da die Abgabe auf Hausfahrkarten, die hier in Wittmund üblich ist, das Mittelste aber nicht als abschließend, könnte auch für unsere Stadt die oben erwähnte Regelung nur begrüßt werden.

Weitere NS-Veranstaltungen. In unserem Bericht „Wieder Gropartiet“ wird uns mitgeteilt, daß der große Kleinfestabend nicht erst am 28., sondern bereits am 22. September in Wittmund stattfindet. Derselbe Varietäabend findet am folgenden Tage, also am 28. September keine Wiederholung in Emden. Da 21 Künstler und Künstlerinnen mitwirken und im Rahmen der ausgelassenen Folge unter anderem auch eine Weisennummer gezeigt wird, an der nicht weniger als fünf Personen mit dem Fahrrad beteiligt sind, darf mit einem überaus guten Besuch höchst wahrscheinlich gerechnet werden. Die bekannte Kapelle Herbert Hoff hielt auf am 25. September in Friedeburg, am 26. in Harp, am 27. in Caronien und am 28. September in Wittmund. Auch die Einwohner des Kreises haben also Gelegenheit, in einigen von erfrischender Musik ausgefüllten Stunden die Sorgen des Alltags wieder einmal ganz zu vergessen.

Unlängst rief für den Jungen die Pflicht. Im Krieg wird jeder gebraucht, der eine auf diesem, der andere auf jenem Platz, und sofort war Günther dabei. Was er tut, tut er ganz, Halbfreuten kennt er nicht.

Und als in jener schweren Nacht, in der Dsnabrid zum zweiten Male von den Briten fliegen überfallen wurde, zahlreiche Männer im Einlaß waren, die Stadt zu schützen, stand auch Günther in vorderer Linie, man kann sogar sagen, direkt in der Feuerlinie und demüßte sich in echter deutscher Art. Todesmutig und unerschrocken blieb er selbst dann auf dem ihm zugewiesenen Posten, als rund herum schwere Sprengbomben herabstürzten und es von Brandbomben an der Stelle, wo er stand, nur so prasselte. Dann wurde er verwundet, an beiden Händen hatte er sich gebrennt, und demnach verlag er fastkündig und mit eifrigen Herzen seinen Dienst weiter, bis der Angriff vorbei war. Erst dann ließ er sich von einem Sanitäter, den er vorher immer wieder zurückgewiesen hatte, verbinden.

Der Kommandierende General im Luftgau VI, General der Flakartillerie Schmidt, war dann persönlich in Dsnabrid. Bei dieser Gelegenheit konnte er zweien von diesen Männern das EK überreichen, einem dritten das Kriegsoberdenkreuz. Günther war unter ihnen. Er ist damit einer der jüngsten Deutschen, wenn nicht der jüngste überhaupt, die das Eisene Kreuz tragen und aus der Hand ihres Kommandierenden Generals erhielten.

An den Reichsjugendführer sandte der Kommandierende General ein Telegramm, in welchem er Bericht gab über die Brauervortrat des jungen Sohnes des Stadt Dsnabrid. Sie alle, die Männer, die die Heimat liebten, haben in den Stunden des Einjahres in der Feindlinie und schauten in jeder Sekunde den Tod ins Auge, sie alle sind Helden — ihr Jüngster und modernster aber ist der Dsnabrid Günther Harms. E. W. E.

Der Jugendführer des Deutschen Reiches sprach dem Silberjungen Harms in einem Handschreiben seinen besonderen Dank und Anerkennung aus. Der K-Führer des Bannes Dsnabrid handschrieb das Schreiben des Reichsjugendführers dem tapferen Jungen mit den Glückwünschen aller Jungen und aller Mädel des Gebietes Nordsee.

Niederdeutsche Umschau

350.000 Rosen in der größten Rosenausstellung der Welt. Das heute weltbekannte Rosarium in Sangerhausen hat sich aus den kleinsten Anfängen zu einer Vorkühnheit vorderegelten entwickelt. Hier blühen auf einem rund fünfzig Morgen großen Raum über 350.000 Rosen in 6000 Sorten und in etwa rund 700 Abarten. Die Rosenwelt, die hier in das Altertum zurückreicht, kam über den Orient, Kleinasien, Kleinasien und schließlich mit den Kreuzrittern auch nach Deutschland, wo sie schnell Fuß faßte und sich immer weiter ausbreitete. In diesem Rosarium, das Eigentum des Deutschen Reiches Rosenfreunde ist, werden nicht nur die Wachsstockmethoden, sondern auch der Einfluß der Farbenkompositionen durch die Umgebung der Natur und durch menschliche Eingriffe studiert. Doch dabei mit gärtnerischen und wissenschaftlichen Grundsätzen vorgegangen wird, versteht sich das Material kann liefern die Rosenfreunde, die Rosenfreunde, Rosenpflanzen und Baumstammmaterial aus der gesamten Welt schicken. Neben diesem Rosarium steht eine 15.000 Blätter umfassende Sammlung von Rosenpflanzen der verschiedenen Einheiten der Rosenformen und ihrer Abstammungen, die ebenfalls die Grundlage für wissenschaftliche Forschungen bildet. R. G. W.

Ein Feldpostmarder ausgerastet. Die Postpressstelle Hannover stellt mit: Am 11. September wurde der 85jährige Herrmann Daebe aus Hannover hingerichtet, den das Sondergericht in Hannover als Volksheldung zum Tode verurteilt hat. Daebe, der schon mehrfach wegen Diebstahl verurteilt ist, hat viele Feldpostkästen und andere Postsendungen entwendet.

Wulle verlegt zwei Bannern. In Döfel bei Boderberg wurde der Bauer J. Reine von seinem Willen, den er in den Stall führen wollte, angefallen und dabei schwer verletzt. Ein anderer Bauer, der dem Reine zu Hilfe eilen wollte, wurde ebenfalls von dem wilden Tier angegriffen und zog sich dabei Verletzungen zu. Es mußten noch weitere Hilfführer herbeigeholt werden, um den schwerlich verwundeten Willen in den Stall und zur Ruhe zu bringen. Der schwerverletzte Bauer mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Unter dem Hohenadler

Kurich, NS-Frauenfront / Deutsches Frauenwerk, Arbeitskreis. Dienstag 20 Uhr in der Schule Gemeinschaftsbund mit der Kreisfrauenjugendleiterin.

Norden, NS-Verf. „Glaube und Schönheit“. Montag 20 Uhr im Reichshaus Emden.

Advertisement for Feldpost-Packchen (Field Post Packages). The ad features a central illustration of a woman in traditional dress sitting at a table, surrounded by various items like a hat, shoes, and a bag. Text around the illustration includes 'Verpackt - FELDPPOST-PACKCHEN gut und dauerhaft.' Below the illustration, it says 'Verpackt so fest wie möglich! Der Weg ist weit - Nur was Stoß und Druck aushält, kann gut ankommen - Schreibt die Feldpostnummer richtig und deutlich! Streichhölzer und gefüllte Benzinfeuerzeuge gehören nicht in die Feldpostpackchen!' At the bottom, there is a logo for 'Deutsche Reichspost' with a swastika symbol.

